

Niederschrift

Über die 16. Sitzung (KW 2019-2024) des Ortsgemeinderates Mörsdorf am 02.02.2021 im Gemeindehaus in Mörsdorf.

Beginn: 19:33 Uhr Ende: 00:03 Uhr

Vorsitzender: Marcus Kirchhoff

Protokoll: Thore Klingels

Anwesende: Herbert Schmitz, Hans- Peter Färber, Franz Silbernagel, Thomas Wust, Hans-Peter Platten, Manfred Zilles, Hildegard Scholl, Jürgen Weins, Hermann Reinartz, Peter Wendling

Fehlende (entschuldigt): Heiko Brachtendorf, Berni Seibel

Gäste: Manuel Heinz-Lauf (bis 21:28 Uhr), Richard Schuler (bis 21:29 Uhr)

Der Ortsbürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ratsmitglieder, sowie die anwesenden Bürger und Gäste zur sechzehnten Gemeinderatssitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Der Vorsitzende bittet den Rat um die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes unter TOP 9:

Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Planungsleistungen Los 1 und 4 für den Neubau der Kindertagesstätte Mörsdorf

Die ehemaligen Top 9 bis 11 würden somit zu Top 10 bis 12, so der Vorsitzende.

Dieser Änderung wird mit 8 Ja- und 3 Neinstimmen zugestimmt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Räten und verteilt die geänderte Tagesordnung.

Dann verweist er auf die hygienebedingten Abstandsregelungen und beginnt mit der Tagesordnung.

Top 1: Einwände zur Niederschrift -öffentlicher Teil- vom 18.11.2020.

Es werden keine Einwände vorgetragen.

Top 2: Beratung und Beschlussfassung der Nachtragshaushaltssatzung und des Nachtragshaushaltsplanes mit Stellenplan für das Haushaltsjahr 2021.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an den Kämmerer der VG Kastellaun, Manuel Heinz-Lauf, der die dem Rat vorliegende erste Nachtragshaushaltssatzung und den ersten Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 vorstellt. Herr Heinz-Lauf stellt den Plan wie folgt vor:

Die Planung von Erträgen und Einzahlungen wurde unsererseits sehr vorsichtig bzw. defensiv vorgenommen. So wurden z. B. im Steuerbereich auch für die Folgejahre (bis einschließlich 2024) bewusst niedrigere Steuern kalkuliert, obwohl teilweise ein früheres Erreichen des Vorkrisenniveaus prognostiziert wird. Die Nutzungsentgelte aus einer zusätzlichen Windkraftanlage auf kommunalem Grund & Boden wurden erst ab 2023 veranschlagt, obwohl der Projektierer von einer früheren Inbetriebnahme ausgeht. Auch hier wurde genügend Puffer, z. B. für Verzögerungen beim Bau-fortschritt einkalkuliert. Die Erträge aus Parkgebühren wurden gegenüber der Ursprungsplanung Niederschrift vom 02. Februar 2021 des Ortsgemeinderates Mörsdorf

zwar um 160.000 € auf 500.000 € erhöht. Sie liegen damit jedoch noch immer rd. 100.000 € niedriger, als die im Jahr 2020 erwirtschafteten Parkgebühren. Zudem wurde Mitte 2020 eine deutliche Parkgebührenerhöhung vorgenommen, die 2021 ganzjährig greift. Insofern ist der Ansatz 2021 nicht zu hoch sondern eher vorsichtig bemessen. Zusätzlich sind vorsichtshalber für 2021 weiterhin Aufwendungen für den Securityeinsatz am Brückenkopf geplant, obwohl die Gemeinde mit zunehmender Impfquote und wärmeren Temperaturen darauf hofft, dass sich die Pandemie bedingten Auflagen und somit die dadurch verursachten Aufwendungen reduzieren werden.

Im Investitionsbereich wurden die Kosten für den Kindergartenneubau mit generationsübergreifendem Mittagstisch an das im Entwurf vorliegende Konzept unter Anwendung des Baupreisindex angepasst. Hieraus resultiert unter Zugrundelegung des umbauten Raums eine Steigerung gegenüber der bisherigen Veranschlagung von 1,36 Mio €. Dazu ist anzumerken, dass aktuell die Auftragsvergabe der Planungsleistungen als Ergebnis einer EU-weiten Ausschreibung ansteht und erst mit Fertigstellung der Ausführungsplanung (Bauantrag) und den noch folgenden Ausschreibungsergebnissen/Vergaben hinsichtlich der Baukosten Genauer feststeht. Die Gemeinde ist selbstverständlich bestrebt, die Baukosten so gering wie möglich zu halten und, entsprechend der prognostizierten Kinderzahlen, die Dimensionierung bedarfsorientiert vorzunehmen. Hierzu befindet sie sich in enger Abstimmung mit dem Kreisjugendamt.

Die mit dem Betrieb des kommunalen Kindergartens entstehenden Folgekosten sind im Produkt 3650 dargestellt. Hierzu ist anzumerken, dass bereits 2021 Betriebskosten anfallen. Die Gemeinde muss zur Überbrückung eine „Interimskita“ im Gemeindehaus einrichten, weil der kirchliche Träger seinen Betrieb im Frühjahr 2021 einstellt. Zeitgleich bietet sie eine Kleinkindbetreuung (Produkt 3660) an, welche später als Betreuungsleistung in den Kindergarten integriert wird. Damit hat die Gemeinde bis zur Fertigstellung und Erteilung einer entsprechenden Betriebserlaubnis noch eine Doppelbelastung, weil sie die Personalkosten des derzeitigen Angebots im Bereich der Kleinkindbetreuung nicht gefördert bekommt.

Hinsichtlich der Bauplatzvermarktung wird die Gemeinde die Vermarktungsbemühungen nachhaltig intensivieren, sobald der Kaufpreis anhand der Ausschreibungsergebnisse kalkuliert werden kann. Eine verbindliche und damit aussagekräftige Akquise kann ohnehin erst betrieben werden, wenn der Kaufpreis festgelegt ist. Aufgrund der derzeit günstigen Baufinanzierungszinsen ist davon auszugehen, dass die Erschließungskosten nicht lange vorfinanziert werden müssen. Auch das Entwicklungskonzept der Gemeinde (Schule und Kindergarten im Ort zu halten) zielt darauf ab, junge Familien an den Ort zu binden. Nicht zuletzt liegt der geplante Neubau des Kindergartens im Geltungsbereich des Bebauungsplans, so dass ohnehin eine Erschließung notwendig geworden wäre, man nutzt insoweit Synergien. Zudem haben sich die Erschließungskosten gegenüber der bisherigen Planung reduziert, weil auf die Herstellung eines ursprünglich vorgesehenen Straßenteilstücks verzichtet werden kann.

Selbstverständlich hat eine Planung immer gewisse Unbekannte, dem ist jedoch mit der vorsichtigen/defensiven Planung bestmöglich vorgebeugt. Wir sehen die Gemeinde in der Lage, ihren Schuldendienst über die freie Finanzspitze aufbringen zu können. Außerdem kann die Gemeinde bei einem Ertragsausfall (z. B. rückläufiger bzw. ausbleibender Tourismus) in einem ersten Schritt die Kosten des Tourismusbetriebs herunter fahren und auch in den übrigen Bereichen eine strikte Ausgabendisziplin anordnen. Die Erträge aus der Windkraft bilden erfahrungsgemäß eine sichere Ertragskonstante, die auf lange Sicht zur Sicherung des Schuldendienstes beiträgt. Notfalls wären in einem weiteren Schritt gleichzeitig Steuererhöhungen vorzunehmen.

Die Gemeinde verfolgt das Ziel des möglichst niedrigen Schuldenaufbaus und des schnellstmöglichen Schuldenabbaus. Zum einen würden Verbesserungen gegenüber der sehr vorsichtig vorgenommenen Planung natürlich automatisch zu einem niedrigeren Kreditbedarf führen. Andererseits werden nicht

eing geplante Liquiditätsüberschüsse (z. B. aus nicht eing geplanten Bauplatzveräußerungen) unmittelbar für Sondertilgungen verwendet. Die Kreditverträge werden selbstverständlich so gestaltet, dass Sondertilgungen möglich sind.

Sicherlich ist die in der Planung vorgesehene (Neu)verschuldung für Gemeinden in dieser Größenordnung außergewöhnlich. Jedoch ist sie unserer Einschätzung nach im Verhältnis zur Ertragslage und der finanziellen Leistungsfähigkeit noch vertretbar. Für die Gemeinde spricht auch, dass der von ihr beschrittene Weg zwar mit schwierigen Entscheidungen verbunden war, letztlich aber dazu geführt hat, dass sie nun im Vergleich zu anderen Gemeinden in dieser Größenordnung überdurchschnittlich gut wirtschaftet. Das bestätigen auch die Ergebnisse der Vorjahre (vgl. Übersicht über die Entwicklung der Jahresergebnisse und Übersicht über den Ausgleich im Finanzhaushalt/Finanzrechnung). Ein Vergleich der Ergebnisse mit den jeweiligen Haushaltsplanungen zeigt zudem, dass die Planungen auch bisher tendenziell sehr vorsichtig vorgenommen wurden.

Auch das Jahr 2020 wird „trotz Corona“ und dank dem Tourismusergebnis erheblich besser abschließen, als geplant.

Nach einigen Fragen aus dem Rat, die von Herrn Heinz-Lauf befriedigend beantwortet wurden, unterbricht der Vorsitzende die Diskussion und bittet den Rat um Abstimmung.

Der Rat ist mit 8 Ja- und 3 Neinstimmen mit der vorgestellten und erläuterten Nachtragshaushaltssatzung und dem Nachtragshaushaltsplan mit Stellenplan für das Haushaltsjahr 2021 einverstanden.

Top 3: Beratung und Beschlussfassung über den Hauungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2021.

Der Vorsitzende gibt das Wort an den Förster Richard Schuler, welcher den Hauungs- und Kulturplan erläutert:

Für das Jahr 2020 war ein Gewinn in Höhe von etwa 23.000 € geplant – tatsächlich liegt dieser, insbesondere wegen der relativ stabil gebliebenen Holzpreise sowie durch den Erhalt von Zuschüssen bei rund 40.000 €. Herr Schuler verweist auf seine eher defensive Kalkulation, die er auch für die Folgejahre beibehält. Für das Jahr 2021 sind rund 1830 Festmeter für den Einschlag vorgesehen, darunter 220 Festmeter (Fm) Buche, 180 Fm Hainbuche, 200 Fm Fichte und 850 Fm Douglasie. Douglasie lässt sich zum Spitzenpreis von 107 € pro FM verkaufen. Insbesondere in Bezug auf die Douglasie hebt Herr Schuler die vorausschauende Beförsterung seines Vorgängers positiv hervor.

Insgesamt liegen die geplanten Einnahmen bei etwa 102.000 €. Hiervon gehen Arbeitskosten von etwa 32.760€ ab, sodass ein Reingewinn von etwa 70.000 € bleibt. Davon abzuziehen sind die Kosten für den Wildschutz, für die Erhaltung der Wanderwege, sowie Beförsterungskosten usw. Für 2021 ergibt sich somit ein Gewinn von etwa 17.355€ gerechnet. Auch sind potentielle Zuschüsse zu erwarten. Das Land wird 100€ pro Hektar zahlen, bei 741 Hektar ergibt das 74.100 €. Es könnten möglicherweise zusätzliche Prämien in Höhe von 30€ pro Hektar anfallen.

Auf Nachfrage erklärt Herr Schuler, dass sich die Polter-Versteigerung aufgrund der aktuellen Wetterlage bis auf Weiteres verschiebt. Es müssen auch noch etwa 35 Festmeter Eiche eingeschlagen werden, die dann ebenfalls versteigert werden.

Der Gemeinderat ist einstimmig mit dem Hauungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2021 einverstanden. Der Vorsitzende unterschreibt und siegelt den vorgestellten Wirtschaftsplan für 2021 und übergibt ihn an Herrn Schuler.

Top 4: Beratung und Beschlussfassung zur Auftragsvergabe der archäologischen Untersuchung für das Neubaugebiet „Breitwies“.

Aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zum Bebauungsplanverfahren kam vom Landesamt für Archäologie die Forderung, das Plangebiet archäologisch im Vorfeld der Erschließung zu erkunden. Der Hintergrund ist, dass nordwestlich und südwestlich der Planfläche zahlreiche frühgeschichtliche Grabanlagen bekannt sind, die sich erfahrungsgemäß an alte Straßentrassen angliedern. Diese Trasse könnte das Plangebiet schneiden. Dies kann mittels geomagnetischer Prospektion festgestellt werden.

Die Erkundung dient dazu, archäologische Funde festzustellen und zu dokumentieren. Diese Dokumentation findet im günstigsten Fall vor der Baumaßnahme statt, damit es während der Baumaßnahme nicht zu Behinderungen und Zeitverzögerungen kommt. Die Verbandsgemeinde hat die Arbeiten bei den von der Generaldirektion Kulturelles Erbe empfohlenen Firmen zur Abgabe eines Angebotes angefragt. Alle Bieter haben ein Angebot bei der Verbandsgemeinde abgegeben. Beteiligt waren die Fa. Posselt & Zickgraf Prospektionen GbR, Marburg, die Fa. Geotomographie GmbH, Neuwied und die Fa. Geophysik Rhein-Main GmbH, Frankfurt

Nach Durchsicht der Unterlagen entsprechen die eingereichten Angebote den Vorgaben und können zur Wertung zugelassen werden.

Die Angebotsprüfung "Prospektion" brachte für das 1,3 ha große NBG folgendes Ergebnis:

1. Fa. Posselt & Zickgraf 2.241,96 €
- 2. Fa. Geotomographie, Neuwied 1.844,50 €**
3. Geophysik Rhein-Main 2.320,50 €

Die Firma Geotomographie geht als günstigste Bieterin für die Ausführung der Prospektion hervor. Die Firma ist der VG bekannt durch die Ausführung verschiedener archäologischer Prospektionen. Sowohl die Feldarbeiten, wie auch die Dokumentation gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Die Verbandsgemeinde empfiehlt die Auftragsvergabe an Fa. Geotomographie aus Neuwied.

Der Beschlussvorschlag lautet:

Der Gemeinderat der Ortsgemeinde Mörsdorf beschließt, den Auftrag zur geophysikalischen Prospektion für das Neubaugebiet an die Firma Geotomographie GmbH in Neuwied zum Bruttoangebotspreis von 1.844,50 € zu vergeben.

Der Rat ist einstimmig für die Auftragsvergabe an die Fa. Geotomographie, Neuwied zum Bruttoangebotspreis von 1.844,50 €.

Top 5: Beratung und Beschlussfassung zu Moderation „Region Geierlay“.

Der Vorsitzende erklärt:

In einem durch LEADER-geförderten und von der Fa. Project M moderierten Workshop haben die Gemeinderäte von Sosberg und Mörsdorf sowie die Touristiker und die Bürgermeister der VG Kastellaun und Zell versucht, das touristische Potential der Geierlay zu analysieren und ein gemeinsames Handlungsprogramm aufzustellen. Es ergab sich, vor Allem aus der Tatsache, dass Sosberg auf seinen Bebauungsplan direkt am Sosberger Brückenkopf besteht, leider keine Einigkeit. Verschärft wurde die Kluft durch den von uns gerade noch fristgerecht eingereichten Normenkontrollantrag zum Sosberger Bebauungsplan.

Um nun das für die Region deutlich vorhandene Potential dennoch weiter auszubauen, und die Erkenntnisse aus dem Workshop weiter zu verfolgen, haben meine Beigeordneten und ich den Vorschlag, die umliegenden Gemeinden einzubinden und so das Thema auf mehrere Schultern zu verteilen, aufgenommen. Wir würden gerne die umliegenden Gemeinden bzw. deren Bürgermeister und Beigeordneten einladen, gemeinsam die Region Geierlay zu entwickeln. Wir erhoffen uns davon, dass die Besucher in dieser Region Geierlay auf Dauer vielfältige Angebote finden, die sie zum Verweilen einladen. Und dass die Gemeinden und Bewohner der Region Geierlay durch eine gemeinsame, nachhaltige Konzeption Mut zur Erschließung von regionalen Wanderwegen und zur Investition in Ferienhäuser, Gaststätten, Hotels usw. bekommen. Am Ende sollte die Region Geierlay eine für Familien, Wanderer und sonstige Urlauber attraktive Gegend mit unterschiedlichen Highlights und Einkehrmöglichkeiten werden, deren „Marke“ Qualität verspricht.

Es liegt ein Moderations-Angebot von Project M mit der „stelzigen“ Überschrift „Konzeption, Moderation und Nachbereitung einer Umsetzungswerkstatt zur Einleitung des Umsetzungsprozess der Potenzialanalyse und des Handlungsprogramms Geierlay“ vor. Darin heißt es u.a.: Trotz der hohen Besucherzahlen sind die Aufenthaltsdauer und die regionalwirtschaftlichen Effekte gering. Die Hängeseilbrücke ist kostenfreie Leuchtturmattraktion – weitere attraktive Angebote wie Gastronomie, Übernachtungsmöglichkeit, weitere freizeittouristische Einrichtungen im lokalen Umfeld, die die Aufenthaltsdauer und die Ausgaben der Gäste und Besucher erhöhen, sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhanden. Gegenwärtig wird der Großteil der Einnahmen durch Parkgebühren generiert. Um die vorhandenen Potenziale optimal zu nutzen, die Attraktivität der Hängeseilbrücken und die regionalwirtschaftlichen Effekte zu steigern, wurde im Rahmen der Potenzialanalyse und der Erarbeitung des Handlungsprogramms für die Geierlay (2020) die Entwicklung eines Erlebnisraums anhand unterschiedlicher Schlüssel-Maßnahmen, z.B. Infrastrukturmaßnahmen, Veranstaltungen, thematische Raumgestaltung usw. empfohlen. Zudem wurde angeraten, den Erlebnisraum als interkommunale Kooperation mit weiteren Gemeinden und Orten, die von der Hängeseilbrücke fußläufig erreichbar sind, wie Altstrimmig, Mittelstrimmig, Forst, Sosberg, Liesenich, Mastershausen, Buch, Mörz, Zilshausen, Lahr und Lieg zu entwickeln, um die Potenziale, Vorteile und Synergien zu nutzen.

Ziel der angebotenen Umsetzungswerkstatt ist es, die neben Mörsdorf und Sosberg genannten Gemeinden in den Prozess „Entwicklung Erlebnisraum Geierlay“ einzuführen und zu integrieren. Im Rahmen der Werkstatt soll das Interesse der einzelnen Gemeinden ermittelt und ein gemeinsames Vorgehen für den Prozess erarbeitet werden. Neben der Vor- und Nachbereitung ist ein Moderationstermin mit den Bürgermeistern und Beigeordneten der Gemeinden vorgesehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 3.500 Euro netto (gerundet wegen Nachweis Reisekosten).

Auf Nachfrage aus dem Rat, was ein solches Konzept bringen soll, erklärt der Vorsitzende, dass man hiervon vielseitig profitieren könne. Wenn es gelingt, den Geierlay-Urlaub nachhaltiger zu gestalten und die Gäste mehrere Tage im Hunsrück bleiben, schaffen wir gleichzeitig mehr Hotels, Ferienhäuser und vor allem Gastronomien. Mit nachhaltigem Tourismus entstehen deutlich bessere wirtschaftliche Möglichkeiten, wovon dann alle Gemeinden profitieren, die an diesem Projekt teilhaben wollen. Im Verbund der Geierlay-Gemeinden können die unterschiedlichsten Touristenangebote entstehen. So machen sich zum Beispiel aufwendig in Stand gehaltene Wanderwege bezahlt, da man auch mit diesen für Touristen aus aller Welt werben kann.

Hans-Peter Platten ergänzt, dass Urlaubstouristen, die einige Tage in der Geierlay-Region bleiben, weil ihnen an mehreren Stellen etwas geboten wird, für die Gemeinden profitabel sind. Das können neben der Geierlay auch ein Aussichtspunkt, die Kugelbahn in Zilshausen, ein Erlebnispark o.ä. sowie gute Restaurants, Hotels oder Ferienwohnungen, gute Wander- und Radwege sein. Wichtig sei, dass der Tourist in der gesamten Region willkommen ist und täglich etwas Neues erleben kann. Im Verband aus mehreren Gemeinden hätte die Region einen ganz neuen, gewichtigen Status.

Thomas Wust fügt hinzu, dass es tausende Möglichkeiten gäbe, das Projekt regelmäßig zu erweitern. Dies garantiere eine absolute Nachhaltigkeit, von der die Region nur profitieren kann.

Der Rat ist mit der Durchführung der Moderation „Region Geierlay“ durch Projekt M zum Preis von rund € 3.500 netto mit 10 Ja- Stimmen und 1 Enthaltung einverstanden.

Top 6: Beratung und Beschlussfassung zum LEADER-Antrag Spielplatz.

Im eben beschlossenen Haushaltsplan, so der Vorsitzend, haben wir für den Ausbau des Spielplatzes auf der Breitwies 40.000 Euro eingestellt. In der Hoffnung auf eine LEADER-Förderung in Höhe von bis zu 60% der Gesamtkosten wurde ein LEADER-Antrag gestellt, in dem es u.a. heißt:

Die Gemeinde Mörsdorf plant mit Hilfe der Kinder aus dem Dorf einen Spielplatz. Dazu wurden im ersten Schritt alle Kinder der Gemeinde befragt, wie sie sich ihren „Traumspielplatz“ vorstellen. Bei einem gemeinsamen Treffen im Gemeindehaus wurden die Wünsche der Kinder erörtert. Dazu hatte jedes Kind seinen „Traumspielplatz“ gemalt, und es gab auch gebastelte Werke.

Die Mörsdorfer Kinder wissen, dass in der neuen Kita auch Senioren einbezogen werden. So kam schnell die Frage auf, ob die Großeltern auch den Spielplatz nutzen dürfen. Die Kinder waren der Meinung, dass ältere Menschen Bewegung für ihre Gesundheit benötigen und dass es ihnen auch zusteht, Spaß zu haben, und zwar am besten mit ihnen zusammen. So wurde beschlossen, dass es auf dem neuen Spielplatz auch Geräte für Senioren geben wird, die ihnen Vergnügen und Bewegung bringen sollen.

Das Kernstück des Spielplatzes wird dem Wunsch der Kinder entsprechend ein Piratenschiff sein. Dieses soll viele Klettereinheiten, Spielraum innen und außen bieten und im unteren Teil auch mit Rollstuhl zu nutzen sein. Zudem verfügt das Schiff über eine große Rutsche. Das Schiff ist umgeben von Sand, in dem auch verschiedene Sandspielgeräte wie z.B. ein Schaufelbagger zur Verfügung stehen. In der Nähe des Schiffs entsteht ein Wasserspielplatz, für den die Gemeinde im Rahmen der Erschließung des Neubaugebietes die Verlegung einer Wasserleitung plant. Als weitere Spielelemente kommen noch ein Bodentrampolin, ein Karussell, eine Wippe, die mit Rollator und Rollstuhl befahrbar ist und auch von Gruppen genutzt werden kann sowie Klettertiere hinzu. Abgerundet wird das Spielangebot von einer großen Partnerschaukel.

Der Spielplatz kann von einer überdachten Sitzgelegenheit überblickt werden. Sie befindet sich in einem Pavillon mit einem abgetrennten Wickelbereich. Außerhalb des Pavillons befinden sich weitere Sitzbänke. Zudem sind in jeder Ecke des Spielplatzes zusätzliche Sitz- und Ruhegelegenheiten vorgesehen.

Zwei speziell für den Muskelaufbau und die Aktivität der Senioren gedachten Spielgeräte können natürlich auch von kleineren Spielplatzbesuchern genutzt werden.

Der Spielplatz ist mit wassergebundenen Wegen für Kinderwagen, Rollstühle und Rollatoren erschlossen.

Der Spielplatz wird von Hecken und z.T. bestehenden Bäumen umschlossen. Die Pflanzen werden Schmetterlingen und Insekten nutzen, um die Biodiversität am Dorfrand weiter zu fördern bzw. zu erhalten. Totholz (Benjeshecke) für Insekten als wertvoller Lebensraum für Vögel, Insekten, Amphibien und Kleinsäuger wird in einem kleinen Ruhebereich am Rand des Spielplatzes eingebettet. Hier wird kein Spielgerät stehen, nur eine Wellnessbank lädt zur Ruhe ein und kinderfreundliche Infoschilder erklären Biodiversität und Artenvielfalt.

Als weiteres, umweltpädagogisches Element wird auf dem Spielplatzgelände ein kleines „Müllbeet“ erstellt, das zeigen soll, wie lange die Verrottung einzelner Materialien dauert.

Seit Jahren besteht in Mörsdorf eine Waldgruppe für die Kinder des Dorfes, welche sich ganzjährig einmal wöchentlich trifft. Umweltpädagogisch begleitet und angeleitet werden sie von einer Waldpädagogin. Der Aufbau und die Pflege der Benjeshecke soll von dieser Waldgruppe betreut werden. Bei der Pflege der Hecken, Sträucher und Bäume sollen die Kinder des Kindergartens und der Schule soweit möglich eingebunden werden.

Am südwestlichen Eingang des Spielplatzes wird eine E-Bike Ladestation für die mit dem Rad anreisenden Besucher installiert.

Damit sich die Zuhörerschaft ein grobes Bild von den einzelnen Spielgeräten machen kann, präsentiert der Vorsitzende diese mit dem Beamer.

Auf die Nachfrage, wie sich dieses Projekt ohne die Landeszuschüsse gestalten sollte, erklärt der Vorsitzende, dass der Rat sich dann noch einmal über das Vorgehen beraten müsse. Er hoffe aber zunächst auf die Zuschüsse....

Der Rat ist nach kurzer Diskussion einstimmig mit der Beantragung der LEADER-Förderung einverstanden.

Top 7: Beratung und Beschlussfassung zur teilweisen Erneuerung der Beleuchtung Gemeindehaus.

Im Gemeindehaus Mörsdorf, insbesondere im vorderen, alten Teil, sind die Deckenleuchten nicht mehr in einem zeitgemäßen Zustand. Abgesehen davon, dass die Leuchten einen hohen Stromverbrauch haben, sind die Leuchtenkörper und Kunststoffgläser spröde und lassen sich beim Austauschen der Leuchtmittel kaum mehr zusammenbauen, weil der Kunststoff bricht. Insbesondere im oberen Saal, im Chorraum, der Bücherei, der Küche und im Abstellraum sowie im unteren Übungsraum sind die Lampen beim Auswechseln von Leuchtmitteln aus den genannten Gründen zu erneuern. Leider sind nach Auskunft der Kreisverwaltung keine Zuschüsse für die Erneuerung in diesem geringen Umfang zu erwarten.

Thomas Wust bietet an, die Lampen Stück für Stück im Rahmen anfallender Defekte nach und nach zu erneuern. Bei insgesamt 21 Leuchten werden so auf Dauer insgesamt etwa € 3.300 brutto anfallen.

Auf Nachfrage betont der Vorsitzende noch einmal, dass nicht alle Lampen auf einen Schlag ausgetauscht werden sollen. Sobald eine defekt ist, wird der komplette Lampenkörper erneuert, selbstverständlich dann mit aktuellem LED-Leuchtmittel.

Vor der Abstimmung verlässt Thomas Wust den Saal aus Befangenheitsgründen.

Der Rat ist einstimmig mit dem Austausch defekter Leuchten im alten Teil des Gemeindehauses einverstanden.

Top 8: Beratung und Beschlussfassung über Auftragsvergaben für die Interimslösung der KiTa.

Der Rat, so der Vorsitzende, hat auf der letzten Sitzung für die Um- und Einbauten der Interimslösung des Kindergartens im Gemeindehaus für die reinen Umbauarbeiten 42.000 €, und für die Einrichtung der KiTa noch einmal 55.000 €, insgesamt also rund 100.000 Euro verabschiedet. Inzwischen sind die tatsächlichen Kosten deutlich absehbarer geworden.

Durch den großen Einsatz vieler freiwilliger Helfer sind für den Umbau bisher lediglich rund 10.000 € brutto für Material angefallen. Den Schätzungen des Bürgermeisters zur Folge werden noch rund 6.000 Euro für den Zaun, Teppich, Sanitär und dergleichen dazukommen. In der genannten Summe enthalten ist die neue Eingangstüre mit Panikverriegelung für die KiTa, sie kostet allein rund 3.600€.

Mit Herrn Pastor Flöck und Frau Dräger von der KiTa gGmbH hat der Vorsitzende vereinbart, dass die vorhandenen und von der Gemeinde mitfinanzierten Einrichtungen und Spielgeräte aus dem ehemaligen Kindergarten übernommen werden können. Für den neuen Kindergarten wurden somit nur rund 14.000 Euro für neue Einrichtungen wie eine Spielburg, Klettergriffe, Podeste, ein Puppenhaus, eine Kugelbahn, ein Bücherschiff, Liegepolster, zwei Erzieherstühle u.v.m. bestellt.

Voraussichtlich werden also für die Erstellung und Einrichtung der Interimslösung lediglich rund 35.000 € benötigt, wobei der Vorsitzende 5.000 Euro als Puffer für Unvorhergesehenes miteinkalkuliert. Voraussetzung wird sein, dass auch der eigentliche Umzug der im alten Kindergarten vorhandenen Gegenstände durch freiwillige Helfer unterstützt wird.

Zum 31. März erfolgt die Schließung der kath. KiTa St. Kastor, zum 01. April die Neueröffnung der kommunalen KiTa im Gemeindehaus.

Der Rat ist mit 10 Ja- Stimmen und 1 Enthaltung mit den oben erwähnten, bereits getätigten Auftragsvergaben und Einkäufen für die Interimslösung KiTa Mörsdorf im Gemeindehaus in Höhe von rund 35.000€ brutto einverstanden.

Top 9: Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Planungsleistungen Los 1 und 4 für den Neubau der Kindertagesstätte Mörsdorf.

Die Planungsleistungen für den Neubau der Kindertagesstätte Mörsdorf wurden aufgrund der kumulierten, geschätzten Planungshonorare europaweit ausgeschrieben. Die Verfahren haben folgende Ergebnisse hervorgebracht:

Vergabe Objekt- und Freianlagenplanung (Los 1)

Als wirtschaftlichster Bieter für dieses Los ist das Büro Architekten Wendling aus Kastellaun hervorgegangen. Die vorläufige Honorarermittlung beläuft sich für eine konventionelle Holzbauweise auf gesamt 360.902,90 € brutto und für eine Modulbauweise auf gesamt 303.131,29 € brutto. Das tatsächliche Honorar ergibt sich bei gleichen Parametern aus den tatsächlich anrechenbaren (Bau-)Kosten gem. der zu erstellenden Kostenberechnung, der tatsächlich umgesetzten Bauweise sowie dem Verwendungsgrad der Vorstudie des verstorbenen Architekten Siegfried Bernards.

Ist der Rat einverstanden, die Objekt- und Freianlagenplanung für den Neubau des Kindergartens Mörsdorf an den wirtschaftlichsten Bieter, Architekten Wendling aus Kastellaun, zu vergeben?

Der Rat ist mit 8 Ja- Stimmen und 3 Enthaltungen einverstanden.

Vergabe Tragwerksplanung (Los 4)

Als wirtschaftlichster Bieter für dieses Los ist das Ingenieurbüro Hopp + Link aus Simmern hervorgegangen. Die vorläufige Honorarermittlung beläuft sich für eine konventionelle Holzbauweise auf gesamt 50.945,72 € brutto und für eine Modulbauweise auf gesamt 44.022,37 € brutto. Das tatsächliche Honorar ergibt sich bei gleichen Parametern aus den tatsächlich anrechenbaren (Bau-)Kosten gem. der zu erstellenden Kostenberechnung sowie der tatsächlich umgesetzten Bauweise.

Ist der Rat einverstanden, die Tragwerksplanung für den Neubau des Kindergartens Mörsdorf an den wirtschaftlichsten Bieter, Ingenieurbüro Hopp + Link aus Simmern, zu vergeben?

Der Rat ist mit 8 Ja- Stimmen und 3 Enthaltungen einverstanden.

Sachstand technische Ausrüstung: Heizung, Lüftung und Sanitär (Los 2) sowie technische Ausrüstung: Elektro (Los 3)

Die Lose der technischen Ausrüstung wurden zweimal europaweit ausgeschrieben. Hieraus ist kein Planungsbüro hervorgegangen. Ein erneutes Ausschreibungsverfahren in dieser Form erscheint in Anbetracht der erfolglosen Verfahren sowie der Auslastung der Büros als nicht zielführend. Ferner müssen die Planer zeitnah gefunden werden, damit insbesondere die Objektplanung nicht verzögert wird.

Daher schreibt die zentrale Vergabestelle der Verbandsgemeindeverwaltung die Leistung jetzt auf Grundlage von mindestens drei vergleichbaren Angeboten freihändig aus.

Voraussichtlich können dadurch bereits in der nächsten Ortsgemeinderatssitzung die entsprechenden Auftragsvergaben erfolgen.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Büros wohl den erhöhten Aufwand scheuen, den die europaweite Ausschreibung zur Teilnahme verlangt, zumal die Auftragslage ja aktuell recht gut ist.

Top 10: Beratung und Beschlussfassung zur Auftragsvergabe „Beschilderung“.

Die bereits vorgestellte Beschilderung, die im Zuge des Baus der Bushalte- und Wendeanlage erneuert werden muss, wurde bereits beauftragt und sollte in Kürze montiert werden. Hierzu muss nun noch der entsprechende Beschluss gefasst werden. Die Vergabeempfehlung der VGV lautet:

die Angebotsunterlagen zum Los 01: Beschilderungsarbeiten wurden im beschränkten Ausschreibungsverfahren an insgesamt 5 Firmen versandt:

- Fa. VSG Verkehrs-Sicherungs-Gesellschaft, Rüsselsheim
- Fa. Sauer Verkehrssicherung und Verkehrstechnik GmbH & Co. KG, Straßenhaus
- Fa. AVS Overath GmbH, Niederlassung Kirchberg
- Fa. B.A.S. Verkehrstechnik AG, Mendig
- Fa. V-A-L, Königswinter

Vier der Fünf angefragten Unternehmen bestätigten uns vorab telefonisch die Teilnahme am freihändigen Vergabeverfahren. Jedoch hat lediglich die Firma VSG Verkehrs-Sicherungs-Gesellschaft fristgerecht zum Submissionstermin am 04.12.2020 ein Angebot eingereicht.

Das eingegangene Angebot wurde von uns rechnerisch geprüft. Es wurden keine Rechenfehler festgestellt. Da die Maßnahme erst im Jahr 2021 abgeschlossen wird, haben wir den regulären Mehrwertsteuersatz von 19 % angenommen.

Die geprüfte Bruttoendsumme inkl. Nachlass beträgt:

<u>Bieter</u>	<u>geprüfte</u>
<u>Nr. Name</u>	<u>Bruttosumme</u>
1. Fa. VSG Verkehrs-Sicherungs-Gesellschaft, Rüsselsheim	4.572,58 EUR

Die Einheitspreise der Fa. VSG Verkehrs-Sicherungs-Gesellschaft, Rüsselsheim sind angemessen und nachvollziehbar kalkuliert.

Vergleich mit den Kosten

Als grobe Kosten wurden Ihnen am 17.11.2020 pauschal rund 6.000 EUR brutto per E-Mail übermittelt. Da die ergänzende Beschilderung entlang der L 204 durch den Straßenbaulastträger getragen wird, konnte der Umfang der Ausschreibung nochmals reduziert werden. Dies war in der Kostenpauschale noch nicht berücksichtigt.

Das Angebot der Fa. VSG Verkehrs-Sicherungs-Gesellschaft liegt ca. 1.400 EUR brutto unter den geschätzten Kosten.

Vergabeempfehlung

Wir empfehlen der Ortsgemeinde Mörsdorf, den Auftrag zur Durchführung der Beschilderungsarbeiten an den günstigsten und einzigen Bieter, die Fa. VSG Verkehrs-Sicherungs-Gesellschaft, Rüsselsheim, mit der Gesamt-Angebotssumme von

4.572,58 EUR brutto

zu vergeben. Das dabei zugrunde zu legende Auftrags-LV ist als Anlage beigefügt.

Der Rat ist einstimmig mit der Auftragsvergabe an die VSG zum Preis von brutto 4.572,58€ einverstanden.

Top 11: Annahme von Zuwendungen nach § 94 Abs. 3 der GemO.

Annahme von Spenden/Sponsoring

Frau Gerlinde Hauth hat der Ortsgemeinde Mörsdorf zur Förderung der Erziehung (Kleinkindergruppe Mörsdorf) in Mörsdorf eine Spende von 100,00 € zukommen lassen.

Aufgrund der Mitteilung des Ortsbürgermeisters Marcus Kirchhoff vom 30.11.2020 ist bei der Einwerbung/Entgegennahme der Zuwendung keine Beeinflussung bei der Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben zu erwarten.

Der Ortsgemeinderat ist mit der Annahme der Spende einverstanden.

Beschlossen mit ___ Ja-Stimmen ___ Nein-Stimmen ___ Enthaltungen

Der Rat ist mit der Annahme der Spende einstimmig einverstanden.

Top 12: Mitteilungen, Anfragen.

- Herbert Schmitz erklärt sich wie auch im Vorjahr dazu bereit, das Leerstandskataster auszufüllen.
- Die Bundesnetzagentur hat am 5. November 2020 beschlossen, die Frist zur Nachrüstung von Windenergieanlagen mit BNK-Einrichtungen (Radar- oder Transponder) erneut und erheblich zu verlängern. Windenergieanlagen an Land müssen nach dem Beschluss BK6-20-207 **erst zum 1. Januar 2023** und Windenergieanlagen auf See erst zum 1. Januar 2024 mit entsprechenden technischen Einrichtungen zur bedarfsgerechten Nachkennzeichnung nachgerüstet werden.
- In Kürze soll eine Webseite zur KiTa Mörsdorf entstehen soll – die Adresse dazu ist eingerichtet und lautet www.kita.moersdorf-hunsrueck.de . Auch die Mailadresse für die Leitung funktioniert bereits: leitung@kita.moersdorf-hunsrueck.de Zur Präsentation des Kindergartens sollen Inhalte wie beispielsweise Informationen zum Team, zu den Öffnungszeiten, zum Konzept und dergleichen auf der Webseite zu finden sein. Um die Pflege sämtlicher gemeindeeigenen Webseiten „in einer Hand zu halten“, beauftragt der Vorsitzende erneut die Firma Scenum. Sobald ein Konzept und Kosten vorliegen, wird dies dem Rat mitgeteilt. Um zunächst wenigstens etwas Text und ein paar Bilder einzustellen, bittet der Vorsitzende den Rat, einen ersten Kostenrahmen in Höhe von rund 1.000 Euro freizugeben. Der Rat erteilt hierzu sein Einverständnis.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 22:32 Uhr.